

# Der Bote vom Niensthale.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 fr.; Insertionsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. Bestellungen auf das Blatt können täglich gemacht werden.

Nro. 54.

Samstag den 6. Mai

1848.

### G m ü n d. (Landwirthschaftlicher Verein.)

### Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 12. Januar 1848. soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für

**Farren, Kühe, Kalbeln** von der Race der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten, für

**2- bis 3 jährige Stuttenfohlen**, sowie für die **Schweinezucht**,

ganz unter den frühern Bedingungen stattfinden, und es wird dieselbe am

**Mittwoch den 24. Mai**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Vieh an diesem Tage

**Vormittags 9 Uhr**

auf dem **Kasernenplatz** aufgestellt sein muß.

Am 1. Mai 1848.

Vorstand: **Liebherr.**

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Leinzell.

### (Schulden-Liquidation.)

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf

**Samstag den 29. April d. J.** anberaumte Schulden-Liquidation in der Gantfache des

### Bernhard Eberhard

von Leinzell an diesem Tage nicht, sondern erst am

**Mittwoch den 17. Mai d. J.,** früh 8 Uhr,

vorgenommen werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

**G m ü n d** den 22. April 1848.

**K. Oberamts-Gericht.**  
**Straub.**

### G m ü n d.

Ein Pferd des Kutschers Grimm dahier crepirte unlängst an der Noz-Krankheit, weshalb dessen andere Pferde unter besondere ärztliche Aufsicht genommen wurden.

An denselben zeigten sich jedoch nicht die geringsten Spuren von Noz oder Wurm, was man auf die Bitte des Kutschers Grimm hiemit veröffentlicht.

Den 2. Mai 1848.

Königl. Oberamt.  
**Liebherr.**

### G m ü n d.

### (Frucht-Verkauf.)

Der ausländische Weizen ist verkauft, dagegen wird nunmehr Gerste und Dinkel zu billigen Preisen feilgeboten.

Den 5. Mai 1848.

**K. Kameralamt.**

**F o r s t a m t L o r c h.**

**Revier Lorch.**

### (Holz-Verkauf.)

In den Staatswaldungen dieses Reviers kommt unter den bekannteren Bedingungen nachstehen-

des Holz zum Ausfuhrreich und zwar: Montag den 15. und Dienstag den 16. Mai, früh 9 Uhr, in dem Staatswald Wezler:

12 St. buchen Werthholz, 3 St. tannen Sägholz, 102 3/4 Rlstr. buchen Scheiter, 68 1/2 Rlstr. dto. Prügel, 1 1/4 Rlstr. eichen Scheiter, 1/2 Rlstr. dto. Prügel, 1 1/2 Rlstr. erlen Scheiter, 1/4 Rlstr. dto. Prügel, 3 Rlstr. tannen Spaltholz, 50 1/2 Rlstr. dto. Prügel, 4400 St. buchen Wellen, 25 St. eichen dto., 775 St. Abfallwellen.

Zusammenkunft bei gutem Wetter im Schlag, bei ungünstiger Witterung auf dem Krosenhof.

**Mittwoch den 17. Mai d. J.,** früh 8 Uhr,

in den Staatswaldungen Knaup-  
pis und Ziegelwald:

4 Stämme Nadelholz, 4 Rlstr. tannen Spaltholz, 42 1/2 Rlstr.



dio. Scheiter, 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Klstr. dto. Prügel.

Zusammenkunft bei gutem Wetter im Knauppis, bei schlechter Witterung auf der Beutenmühle.

Die Ortsvorstände wollen diese Verkäufe ihren Amtsuntergebenen gehörig bekannt machen lassen.

Lorch, 4. Mai 1848.

Königl. Forstamt.  
v. Schiller.

G m ü n d.

(A u f f o r d e r u n g.)

Wer irgend eine Forderung an die Seminar-Verwaltung zu machen hat, wolle seine Rechnung binnen 6 Tagen hieher vorlegen.

Den 2. Mai 1848.

K. Seminar-Rectorat.

G m ü n d.

(S t e u e r - E i n z a h l u n g.)

Der Aufforderung von Seiten der Stadt-Pflege ungeachtet stehen noch viele Steuer-Schuldigkeiten aus; es wird daher aufgefordert, sämtliche

Staats-, Amtschadens-, Bürger-, Beisitzer- und Wohn-Steuern

bei Vermeidung der Presse innerhalb 8 Tagen an die Stadt-Pflege zu bezahlen.

Den 3. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Man sieht sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß Niemand berechtigt ist, Abends nach eingestellter Arbeit, also von 6 Uhr an, den Holzschlag auf'm Höfle zu betreten, und daß Jeder, der dort angetroffen wird, Einlieferung durch Patrouillen zu gewärtigen hat.

Den 5. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

(H a u s - V e r k a u f.)

Da bei dem auf den 19. Febr. d. J. ausgeschriebenen öffentlichen Verkauf des in der Gantmasse des Fuhrmanns

Johann Georg Kümmerle dahier,

vorhandenen 2stöckigen Wohnhauses sich kein Kaufsliebhaber ein-

gefunden hat, so wird zur letzten Verkaufs-Verhandlung Tagfahrt auf

Samstag den 13. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

anberaunt, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 5. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

(L i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f.)

Aus der Gantmasse des Heilbronner-Voten Fink hier kommt Mittwoch den 10. Mai d. J. folgende Liegenschaft zum Verkauf

G e b ä u d e :

ein zweistöckiges Wohnhaus in der Ledergasse mit Stallung — neben Schmid Wahl und dem gemeinen Weg, —

die Hälfte an 21,1 Rth. area (incl. 2,5 Rthn. Hofraum) in der Ledergasse neben Moriz Strobel und Maurer Zehle;

R r a u t l a n d :

14,1 Rth. in der Bleiche, neben Seifensieder Ost und dem Weg,

18,0 Rthn. ob der Kreuzmühle neben Carl Leiber und Kav. Klein, und

44,5 Rthn. allda neben Ant. Vogt und Mich. Robi und <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 19,3 Rth.

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> " 3,3 " in den Kappeinwiesen neben Ant. Kucher und dem Waldstetter Bach;

W i e s e n :

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 12,3 Rthn. Gras- und Baumgut am Siechenberg neben Dominicus Oker und dem Weg sowie Jakob Waibel,

ebendasselst dergl.

3 Mrg. 10,7 Rthn.

A e c k e r :

auf Muthlanger Markung:

die Hälfte an 1 Jchrt. 20 Rth. in der Steingrube, neben Simon Pfisterer und Georg Knödler ig.

Die Verkaufs-Verhandlung findet

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, und werden hiemit die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige sich über

ihre Vermögens-Verhältnisse genügend auszuweisen haben.

Den 8. April 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. Forster.

G m ü n d.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Es wird den Bürgern zu wissen gethan, daß die unterzeichnete Stelle vom Stadtrathe und Bürger-Ausschusse ermächtigt ist, in dem Stadtwald Becherlehen-Höfle Bau-, Säg- und Kleinnutzholz im Revierpreis abzugeben. Wer nun Solches wünscht, wolle hiezu Anweisung diesseits einholen.

Den 3. Mai 1848.

Stadt-Pflege.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f.)

Am nächsten

Dienstag den 9. d. Mts. verkauft die unterzeichnete Stelle im Walde Köld bei Weiler

mehrere Klasten buchenes, eichen-, birkenes, erlenes und

fallenes Scheiterholz, mehrere Klasten buchenes, birkenes u. Prügel und mehrere

Tausend Wellen, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden, unter dem Anfügen, daß das Holz sogleich baar bezahlt werden solle.

Anfang Morgens präcis 9 Uhr; Sammelplatz im Walde bei Holz No. 1.

Den 3. Mai 1848.

Stadt-Pflege.  
A. B. Hahn.

G m ü n d.

(F r ü c h t e n - V e r k a u f.)



Die unterzeichneten Verwaltungen verkaufen am

Dienstag den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

15 Scheffel Kernen,

70 " Roggen,

38 " Gerste,

300 " Dinkel,

28 " Einhorn,

600 " Haber,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Mai 1848.

Hospital- und Kirchen- und Schul-Pflege.

Andreas Huber.



**B a r g a u.**  
(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Die in Nro. 27. 30. und 32. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft in der Gantmasse des

Johann Grennauer,  
Bürger und Tagelöhner dahier,  
wird am

Dienstag den 30. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus zum letzten Mal  
verkauft, wo die Gläubiger auf-  
gefordert werden, ihre Rechts-An-  
sprüche geltend zu machen, widri-  
genfalls kein Anbot mehr ange-  
nommen wird.

Den 1. Mai 1848.  
Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Barth.

**O b e r b e t t r i n g e n.**  
(Farren-Verkauf.)

Der Gemeinde Oberbettringen ist  
ein 2 1/2 Jahr alter Farre entbehr-  
lich, achter Limburger Raze, für  
dessen Ritt u. Frömmigkeit garantirt  
werden kann. Etwas Kauf-  
Liebhaber können denselben täglich  
besichtigen und mit dem Unterzeich-  
neten einen Kauf abschließen.

Den 17. April 1848.  
Gemeindepfleger Krieg.

**V e r m i s c h t e A n z e i g e n.**

**G m ü n d.**  
(Versammlung des vater-  
ländischen Bezirks-  
Vereins.)

Montag den 8. ds. Mts.,  
Abends 6 Uhr,  
wird im Rothhosen-Keller wieder  
eine Versammlung des vaterlän-  
dischen Bezirks-Vereins gehalten  
werden.

Der Vorstand.

**G m ü n d.**  
(Ersparniß-Gesellschaft.)

In der am 3. d. M. gehaltenen  
Hauptversammlung der Ersparniß-  
Gesellschaft hat sich keine Stimme  
für Auflösung derselben erhoben.  
Vielmehr wurde es allgemein an-  
erkannt, daß gerade die gegenwär-  
tige Zeit das Zusammentreten zur  
Bewirkung von möglichsten Er-  
sparnissen in hohem Grade gebo-  
ten und wünschenswerth erscheinen  
lasse. Es wurde sodann, da sich

auch hiegegen kein Widerspruch  
geltend machte, einstimmig be-  
schlossen, bereits gemachte Ein-  
lagen — den Statuten gemäß —  
nicht anders als in Naturalien  
oder Lebensbedürfnissen zurückzu-  
geben, da ja dieß die nutzbrin-  
gendste Verwendung des eingeleg-  
ten Geldes sei und jeder Beitheil-  
igte selbst bestimmen könne, was  
er für sein Erspartes zu erhalten  
wünsche. Sollten Einzelne in Um-  
ständen sich befinden, wo ihnen  
die gezeichnete Einlage im Augen-  
blick zu schwer fällt, oder unmög-  
lich scheint, so ist ja in den Sta-  
tuten ein längerer Verzug gestattet  
und es soll zudem in dieser Bezie-  
hung alle schonende Rücksicht ge-  
tragen und bei gegenwärtigen Um-  
ständen Niemand wegen verzöger-  
ter Einzahlung ausgeschlossen wer-  
den. Dagegen wurde beschossen,  
auf's Neue recht dringend zur  
Theilnahme am Verein einzuladen  
und auszusprechen, daß auch die  
kleinste Einlage, sollte sie auch nur  
in einem Kreuzer bestehen, von  
den Agenten mit Vergnügen an-  
genommen werde, die Ersparniß-  
Summe doch allmählig erhöhe und  
als ein wichtiger Nothpfennig für  
die Zeit erscheine, wo unentbehr-  
liche Lebensbedürfnisse denn doch  
angeschafft werden müssen; daß  
auch Mancher, welcher anfangs  
glaubt, in dieser Zeit nichts er-  
sparen zu können, wenn er nur  
ernstlich und auch an sich selbst  
sparen will, wenigstens hie und  
da einen Kreuzer zurücklegen und  
dadurch dem Grundsatz hulldigen  
kann: Spare in der Zeit, so hast  
du in der Noth!

Aus Auftrag:  
Der Vorstand.

**G m ü n d.**  
**Offene Anfrage**  
an den Schultheiß von Wä-  
schenbeuren, in Betreff der  
Gmünd-Schorndorfer  
Wahl für Frankfurt.

Wie mir durch ehrenwerthe Män-  
ner mitgetheilt wurde, war ein  
ziemlich großer Theil der Wähler  
in Wäschenbeuren gesonnen, ihre  
Stimmen in der benannten Wahl  
auf mich zu lenken.

Der Schultheiß von Wäschen-  
beuren berichtete seine Wäh-  
ler (was er namentlich auch in

einer Gesellschaft zu Lorch selbst  
erklärte):

„er habe Hrn. Staatsrath Rö-  
mer bei der Volksversammlung  
in Eüßen gesprochen, ihn in  
der vorliegenden Wahlsache um  
Rath gefragt und den Bescheid  
erhalten, daß unter den 3 Can-  
didaten Tafel der empfehlens-  
wertheste sei.“

Ich stelle nun an den Hrn. Schul-  
theiß die Fragen:

- 1) War der Herr Schultheiß in  
Eüßen?
- 2) Hat er den Herrn Staats-  
rath Römer wegen der Wahl-  
Angelegenheit dort gespro-  
chen?
- 3) Was hat Herr Römer hier-  
über geäußert?

Auf diese offene Anfrage bitte ich  
auch um offene Antwort.

G. Forster.

**G m ü n d.**  
Bei Unterzeichnetem ist täglich  
frischer **Schinken** zu haben, ab-  
gesotten das Pfund zu 28 kr., un-  
abgesotten zu 20 fr.

Franz Josef Kucher,  
Mezger  
nächst dem Pfauen.

**G m ü n d.**  
Bei Unterzeichnetem ist von  
heute an immer  
**Schweinefleisch**  
mit Speck zu 10 kr. per Pfd.  
abgezogen zu 9 kr. „  
zu haben.

Kaspar Kucher, Mezger,  
auf dem Kaltenmarkt.

**G m ü n d.**  
Ich nehme auch dieses Früh-  
jahr wieder **Strohüte** zum  
**waschen** an, und werde solche  
billig und schön herstellen.

Zugleich empfehle ich mich im  
**Waschen** und **Färben** aller  
und jeder Seidenzeuge und Bänder,  
Flor, Blondes, Handschuh und  
dergleichen.

Rike Oberst,  
bei der Stadtkirche.

**G m ü n d.**  
Es ist eine Parthie leere Mi-  
neralwasserkrüge zu verkaufen,  
ganze Krüge à 6 fl. per 100  
halbe „ à 4 fl. „ „  
wo? sagt

die Redaktion.



G m ü n d.

Feiler Hund.

Einen weißen, ziemlich dressirten Pudel verkauft — Wer? sagt die Redaktion.

Haubersbronn, bei Schorndorf.

Apfelmost, gute Qualität, ca. 18 Eimer, sind zu verkaufen. resig. Schultheiß Schnauffer.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis auf

dem Markt für einen ledigen Herrn mit Bett und Möbel, kann sogleich bezogen werden. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

400 oder auch 800 fl.



werden von einem Landmann im hiesigen

Oberamt gegen zweifache Versicherung, ganz in Gütern, in möglicher Balde aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Es ist ein violettseidener Regenschirm abhanden gekommen. Der wirkliche Besitzer wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

G m ü n d.

Unterzeichneter wünscht einen ordentlichen Jungen in die Lehre. Joh. Stärr, Messerschmied, wohnhaft auf dem Kaltenmarkt.

### Allgemeine Chronik.

In Eßlingen wird jetzt eine großartige Waffenfabrik angelegt werden, zu welchem Behufe eine Anzahl Arbeiter von der dortigen Maschinenfabrik nach Oberndorf geschickt wird, um von der Einrichtung der fgl. Gewehrfabrik Kenntniß zu nehmen. (Heilb.Bl.)

Reutlingen. Verflohenen Sonntag vernahm man hier Kanonendonner, aber nicht gegen den Feind, sondern es galt dem von sämtlicher Wehrmannschaft Reutlingens abgelegten Schwur zur Fahne, einer Fahne, welche prachtvollst ausgestattet, von einer Anzahl weißgekleideter Jungfrauen auf dem Marktplatz, der Bürgerwehr Reutlingens zum ewigen Andenken gestiftet, übergeben wurde. Nach dem abgelegten Eide hielt Herr Dekan Baumeister eine trefflich passende Rede; Nachmittags begaben sich die Jungfrauen nebst vielen hiesigen Einwohnern in den Badgarten, wo dann Herr Rektor Schnüzer öffentlich unter Trompetenklang und Lebehochrufen den sämtlichen daselbst anwesenden Jungfrauen für ihr schönes Geschenk noch einen herzlichen Dank aussprach. (Heilb.Bl.)

Aus dem Breisgau den 30. April. In Freiburg selbst ist, wie man vernimmt, Alles ruhig; dagegen soll bei Nacht noch hin und wieder auf Vorposten geschossen werden, und zwar mit Schießbaumwolle, so daß man keinen Knall hört.

Karlsruhe, 1. Mai. Hecker und Strube sind von ihren Berrichtungen als Anwälte suspendirt und mit den übrigen Theilnehmern ihres verbrecherischen Unternehmens zur Fahndung ausgeschrieben.

Frankfurt. Bundes-Versammlung am 2. Mai. Auf den Antrag Preußens wird die Stadt und Festung Posen, nebst dem Gebiete, welches die Verbindung derselben mit den übrigen deutschen Landen herstellt, mit einer Bevölkerung von 273,500 Köpfen in den deutschen Bund aufgenommen.

Posen, 29. April. So unbeschreiblich vorgestern Abend der Jubel unter den Deutschen war, als die R. Kabinetsohre, wodurch unser Großherzogthum in eine deutsche und eine polnische Hälfte geschieden wird, und wodurch Stadt und Festung Posen dem deutschen Theile einverleibt werden, hier eintraf, ebenso groß und noch größer war die Bestürzung unter den Polen, die nun wohl einsehen müssen, daß für dießmal

ihr ganzes, so tollkühn begonnenes Spiel verloren sei. — So bleibt den Polen, falls sie um jeden Preis die Zerstückelung des Großherzogthums verhüten wollen, nichts übrig, als darauf anzutragen, daß nunmehr auch der polnische Theil desselben in den deutschen Bund aufgenommen werde.

Den Freischaaaren in Schleswig ist eröffnet worden, daß, wer wolle, nunmehr in seine Heimath zurückkehren könne; was jetzt nun zu thun sei, werde mehr Sache des regulären Militärs sein. — In Schleswig befinden sich 400, in Reudsburg 700 — 800 gefangene Dänen, darunter auch viele Offiziere. Bei Rikens sollen die Hanoveraner neuerdings 400 dänische Dragoner gefangen genommen haben. — Die Tapferkeit, Mannszucht und Mäßigkeit der deutschen Bundestruppen findet überall in den Herzogthümern die lauteste Anerkennung. — Aus Schleswig berichtet man Bewundernswerthes von dem Benehmen eines 14jähr. Gymnasisten Namens Schlemmüller: dieser muthvolle Knabe trug den preussischen Offizieren, inmitten eines dichten Regens, Lebensmittel und Getränke zu; die Soldaten bedeckten ihn mit Liebkosungen. Der tapfere Junge entkam jeder Gefahr.

Von der polnischen Gränze von 25. April. Nachrichten aus Rußland zu Folge soll unter der Petersburger Garde ein Aufstand ausgebrochen sein; dasselbe wird auch aus Moskau berichtet. Es wird die Abreise des Kaisers nach Warschau gemeldet. — In Lithauen, Polhynien, Podolien, der Ukraine, wie überhaupt im ganzen königreiche Polen ist die Bevölkerung auf den Aufstand vorbereitet und wartet nur den günstigen Zeitpunkt aus Posen und Galizien ab.

### Fruchtschranne Gmünd.

Den 3. Mai 1848.

Kernen 1 fl. 56 fr. 1 fl. 53 fr. 1 fl. 50 fr.  
Roggen 1 fl. 18 fr. 1 fl. 16 fr. 1 fl. 12 fr.  
Gerste 1 fl. 12 fr. 1 fl. 6 fr. 1 fl. 4 fr.

Summa des Erlöses —: 1143 fl. 25 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 23 fr.  
Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 19 fr.  
Der Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Schorndorf am 2. Mai.

1 Scheffel Kernen . . . . . 15 fl. 28 fr.